

Joanea Zool. 3: 29–36 (2001)

Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 18 – mit Funddaten von den Inseln Krk und Cres (Lepidoptera)

Heinz HABELER

Zusammenfassung: Es werden 14 Neufunde für die Steiermark und sechs offensichtliche Neufunde für Kroatien verzeichnet. Bei sieben weiteren Arten wird ein bemerkenswertes Verhalten oder ein besonderer Fund in der Steiermark behandelt.

Abstract: The report contents 14 new species for Styria and six apparent new species for Croatia. From another seven species is reported a remarkable behaviour or an especial finding data from Styria.

Neu für die Steiermark

Den größten Anteil an den Neufunden für das Land hat der Zinsberg südlich Fehring in der Südost-Steiermark (Leuchtstellen bei 350 m und 380 m NN) mit 11 Arten, gefolgt von dem Schotterbruch beim Kochalmbauer bei Bad Mitterndorf in der Obersteiermark mit 2 Arten. Das sind aber zugleich jene beiden Stellen, zu denen seit 1998 die meisten Exkursionen geführt haben: der Zinsberg wurde 49mal besucht, der Schotterbruch 25mal. Funddaten ohne Angabe eines Sammlers oder Beobachters stammen von mir, die Belegexemplare befinden sich in der Regel in meiner Sammlung.

Lampronia fuscata (TENGRÖM, 1848), Incurvariidae
Zinsberg, 19. 4. 2000, 1 Ex. Huemer det. Bisher aus Ober- und Niederösterreich nachgewiesen.

Reisserita relicinella (HERRICH-SCHÄFFER, 1853), Tineidae
Zinsberg, 4. 7. 2000, 1 Ex. Kuzmits leg., 4. 8. 2000, 1 Ex. Fauster leg. Nach HUEMER & TARMANN 1993 ist diese Art aus Ostösterreich (Niederösterreich, Wien und Burgenland) bereits veröffentlicht. Die nächsten uns selbst bekannten Funde stammen von der Insel Krk in der nördlichen Adria, sie befinden sich in den Sammlungen Habeler, Kuzmits und Fauster.

***Pyroderces argyrogrammos* (ZELLER, 1847), Cosmopterigidae**

Zinsberg, 18. 8. 1999, 1 Ex. Huemer det. Eine im Süden verbreitete Art, die nach HUEMER & TARMANN 1993 in Österreich von Wien, Niederösterreich und dem Burgenland bekannt geworden ist.

***Stenolechiodes pseudogemmella* ELSNER, 1996, Gelechiidae**

Zinsberg, 17. 4. 2000, 1 Ex. Huemer det. Diese erst kürzlich beschriebene Art kann in ihrer Verbreitung noch nicht genau überblickt werden. Bei ELSNER, HUEMER & TOKAR 1999: 32 wird angegeben, dass *pseudogemmellus* eine Art warm klimatisierter Laubwälder ist und vermutlich im gesamten Mitteleuropa verbreitet sein wird.

***Carpatolechia aenigma* SATTLER, 1982, Gelechiidae**

Zinsberg, 7. 5. 2000, 1 Ex. Huemer det. Nach HUEMER & TARMANN 1993 aus Österreich nur von Niederösterreich bekannt.

***Scrobipalpa ocellatella* (BOYD, 1858), Gelechiidae**

Zinsberg, 2. 10. 2000, 1 Ex. Huemer det. Mit Sicherheit nur von Niederösterreich und dem Burgenland bekannt.

***Scrobipalpa rebeliella* (HAUDER, 1917), Gelechiidae**

Umg. Bad Mitterndorf, großer Schotterbruch taleinwärts vom Kochalmbauer, 950 m, 16. 5. 2000, 1 Ex. Huemer det. Ober- und Niederösterreich. Ebenfalls eine unzureichend bekannte Art. Die bei ELSNER, HUEMER & TOKAR 1999 als Lebensraum angegebene Föhrenheide ist ober dem Schotterbruch gut ausgebildet, während im Niveau des Bruches ein Buchen-Fichtenwald dominiert und unter dem Bruch ein montaner Auwald steht.

***Caryocolum tricolorella* (HAWORTH, 1812), Gelechiidae**

Zinsberg, 14. 8. 1998, 1 Ex. Kuzmits leg., Huemer det. Nach HUEMER & TARMANN 1993 in Ostösterreich verzeichnet. Nach ELSNER, HUEMER & TOKAR 1999 eine Art der Eichen- und Eichenmischwälder, aber nicht im Mediterraneum.

***Syncopacma sangiella* (STANTON, 1863), Gelechiidae**

Zinsberg, 22. 9. 1998, 1 Ex. Huemer det. Nach HUEMER & TARMANN 1993:60 ist die bisher bekanntgewordene Verbreitung in Österreich interessant: Nordtirol, Niederösterreich und Burgenland.

***Acanthophila latipennella* (REBEL, 1937), Gelechiidae**

Zinsberg, 7. 6. 1999, 1 Ex. Huemer det. Nach ELSNER, HUEMER & TOKAR 1999 eine Art der Fichtenmischwälder. Fichten gibt es auch am Zinsberg, aber es sind vermutlich vom Menschen eingebrachte Bäume.

Anaspaltis renigerella (ZELLER, 1839), Gelechiidae

Zinsberg, 7. 6. 1999, ein frisches Ex. Diese Art ist nach HUEMER & TARMANN 1993 für Österreich nur noch aus Niederösterreich nachgewiesen worden. Sie ist im mediterranen Raum verbreitet.

Eana derivana (LA HARPE, 1858), Tortricidae

Umg. Bad Mitterndorf, großer Schotterbruch taleinwärts vom Kochalmbauer, 950 m, Obersteiermark, 4. 7. 1999, 1 Ex., an gleicher Stelle 19. 7. 1999 ein weiteres Ex.; Umg. Graz, aufgelassener Steinbruch am Hauenstein, 27. 5. 1998, 1 Ex. Sämtliche Exemplare von Huemer bestimmt. Sonst noch aus Nordtirol und Niederösterreich bekannt.

Epermenia insecurella (STANTON, 1849), Epermeniidae

Hochstein bei Rein, 800 m, nördliche Umgebung von Graz, 25. 5. 2000, ein frisches Ex. Für Österreich gibt es nach HUEMER & TARMANN 1993 Nachweise aus Nordtirol, Niederösterreich, Wien und dem Burgenland.

Eupithecia gueneata MABILLE, 1862, Geometridae

Zinsberg, 8. 8. 1999, ein frisches Ex. Dieser auffallende Spanner kommt in Ostösterreich (Niederösterreich, Wien und im Burgenland) auf offenen, trockenen Stellen, wie z. B. am Galgenhügel bei Rechnitz, vor.

Eremobia pabulatricula (Brahm, 1791), Noctuidae

Gralla, Murauen 7. 8. 1978, ein etwas abgeflogenes Ex., das noch von Dirk Hamborg (†) bestimmt wurde. Nach HUEMER & TARMANN 1993 für Österreich aus Niederösterreich und Wien bekannt.

Sonstige bemerkenswerte Funde und Beobachtungen aus der Steiermark

Phymatopus hectus (LINNAEUS, 1758), Hepialidae

Die einzelnen Arten der Familie Hepialidae (Wurzelbohrer) haben im Lauf des Tages, bevorzugt während der Morgen- oder Abenddämmerung, ganz kurze, arttypische Schwärmzeiten. Diese dauern oft nur wenige bis zu zwanzig Minuten, Anfang und Ende werden im Normalfall genau eingehalten. Durch den Grad der Bewölkung und den damit verbundenen Helligkeitsverschiebungen, auf die Tageszeit bezogen, können die Schwärmzeiten beeinflusst werden. Vor allem bei der am Vormittag aktiven *Korscheltellus dacicus* CAR. ist deshalb die Vorhersage der genauen Schwärmzeit problematisch. Bei *Phymatopus hectus* (L.) findet das Schwärmen normalerweise am Abend statt. Bei DE FREINA & WITT 1990 wird als Zeitraum die späte Abendsonne angegeben. Eigene Beobachtungen legen aber den Schluss nahe, dass die Schwärmzeit bei *Phymatopus hectus* (L.) offenbar von der Eigenart der Population abhängt. Bisher fanden meine sämtlichen

Beobachtungen zu einer Zeit statt, bei der die späte Abenddämmerung schon so weit fortgeschritten war, dass man ohne Beleuchtung die Tiere gerade noch wahrnehmen konnte. Besonders ausgeprägt war dieses Verhalten auf der Jezerce-Alm in 1400 m am Südwestrand der Steiner Alpen in Slowenien. Dort flogen die Tiere so spät, dass man wegen des geringen Lichtes Mühe hatte, das Ende des Schwärmens festzustellen. Diese späte Schwärmzeit war dort keine Einzelereignis, sondern an jedem Abend zu beobachten, an dem die Tiere schwärmten.

Am 22. 7. 1997 wurde in der Grimmingklamm-Gamsöfen im Bereich des Tauplitzgebietes in der Steiermark in 1400 m eine erhebliche Abweichung von der bisherigen Erfahrung festgestellt: das Schwärmen fand bereits am frühen Nachmittag um 15.30 Uhr Sommerzeit bei klarem Sonnenschein statt. Der Flug dauerte bis 16.10 Uhr. Bei der Stelle handelte es sich um eine sehr steile, krautschichtreiche und feuchte nordexponierte Flanke der Schlucht, die gerade von der Sonne gestreift wurde. Einzelne Tiere wurden auch in einem anschließenden lichten Lärchenwald gesehen. Während des Rückweges gegen 18 Uhr war kein Tier mehr in der Luft, der Sonnenuntergang fand viel später gegen 20 Uhr statt. Eine derartige Abweichung erscheint insofern bedeutsam, als die tageszeitliche Lage der Schwärmzeit als Artmerkmal angesehen wird. Sollte dieses Verhalten schon genetisch fixiert sein, dann könnten die Tiere von dem Tauplitzgebiet, abgesehen von ihrer geografischen Trennung, mit denen aus den Steiner Alpen gar nicht mehr in Genaustausch treten.

Eteobalea anonymella RIEDL, 1965, Cosmopterigidae

Zinsberg, 17. 5. 2000, ein frisches Ex. Von dieser schwierigen Gruppe gibt es noch unbestimmtes Material in meinen Beständen, es ist zu hoffen, dass eine zukünftige Revision mehr Klarheit schaffen wird.

Exoteleia succinctella (ZELLER, 1872), Gelechiidae

Dachstein-Südwandhütte, 1800 m, Obersteiermark, 6. 8. 1999, 1 Ex. Kuzmits leg., Huemer det. Erstfund aus der Steiermark von Johnsbach im Gesäuse, 18. 6. 1994, Lichtenberger leg., weiters vom Triebener Tauernpass am 7. 7. 1995 (LICHTENBERGER 2000). Nach HUEMER & TARMANN aus Vorarlberg, Nord- und Osttirol sowie aus Niederösterreich nachgewiesen. Eine unscheinbare kleine graue Art, die leicht übersehen werden könnte.

Adscita notata (ZELLER, 1847), Zygaenidae

Zinsberg, 8. 6. 2000, 4 Ex. Habeler leg., 9. 6. 2000, 2 Ex. Fauster leg., Habeler det. Die Tiere kamen in beiden Fällen an das Licht, die Art ist auch ein zeitweise tagaktiver Bewohner von Trockenwiesen. Es ist dies die vierte Nachweisstelle in der Steiermark, die anderen drei sind: Kreuzberg-Schipferwiese, Kulm-Freienberg, Höllwiese bei St. Anna am Aigen. Es sind aber erhebliche Zweifel angebracht, ob die Populationen auf der Schipferwiese und am Kulm bis jetzt überlebt haben: die Wiese am Kulm, von der der

erste Nachweis stammt, wurde schon vor vielen Jahren umgepflügt, und die Schipferwiese ist gedüngt und randlich aufgeforstet worden.

Vitula biviella (ZELLER, 1848), Pyralidae

Zinsberg, 20. 6. 1999, 1 Ex. Von dieser Art gibt es nur vier alte Angaben in PROHASKA & HOFFMANN 1924, drei davon aus der Zeit Schieferers vor 1900. Auch bei KLIMESCH 1961 sind keine weiteren Funde aus der Steiermark hinzugekommen. Es handelt sich um eine Art mit weiter europäischer Verbreitung, aber die nächsten Fundstellen kenne ich auf der Insel Krk.

Eilema caniola (HÜBNER, 1808), Arctiidae

Der im Jahre 1998 erstmals in der Steiermark nachgewiesene Flechtenspinner hat am Zinsberg offensichtlich eine Population aufgebaut. Am 5. 6. 2000 wurden als zweiter Landesnachweis vier Ex. beobachtet. Als zweite Fundstelle in der Steiermark ist am 26. 6. 2001 der Buchberg in 530 m bei Herberstein in der Oststeiermark hinzugekommen.

**Deltote bankiana (FABRICIUS, 1775),
(olivana DEN. & SCHIFF., argentula Hb.),** Noctuidae

Zinsberg, 5. 6. 2000 und 12. 6. 2000, je ein Ex. Diese hygrophile kleine Noctuide galt in der Steiermark seit 79 Jahren als verschollen, die letzte Meldung stammt von den Bründl-Teichen im Westen von Graz vom 18. 7. 1921 Mayer leg. (HABELER 1968). Von den laut FORSTER & WOHLFAHRT 1971 als Raupenfutterpflanzen in Frage kommenden Gräsern ist ein nur wenige Quadratmeter großer Bestand des Zypergrases am Rand eines kleinen Teiches (anstelle einer früher versumpften Quellflur) auf halber Höhe des Zinsberges vorhanden. Das Erstaunliche ist, dass die Art diesen Bestand gefunden haben muss – der Talgrund ist in weitem Umkreis Intensiv-Ackerland – und dass die Tiere sodann den ausgesprochen trockenen Hang hinauf geflogen sind. Das Leuchtgerät war von dem Teich aus nicht zu sehen; ein weiterer Hinweis darauf und nicht die erste derartige Beobachtung, dass auch hygrophile Arten den höchsten und damit wärmsten Punkt ihrer Umgebung aufsuchen. Zur Kontrolle wurde ein Leuchtgerät ein paar Tage darauf unmittelbar ober dem Teich, aber noch im dort ortsüblichen Kaltluftsee aufgestellt. Es brachte so gut wie keinen Anflug, während die beiden höher oben über dem Kaltluftsee stehenden Geräte von einigen hundert Exemplaren verschiedener Arten besucht wurden. Die *Deltote bankiana* war aber nirgends dabei, es könnte die Flugzeit möglicherweise bereits geendet haben.

Deltote bankiana lebt vorwiegend auf Mooren, Feuchtwiesen und Auen tiefer Lagen. Die Angabe in MACK 1985: 286 „vereinzelt auch auf trockenem Gelände“ könnte auf Beobachtungen analog zu der am Zinsberg oder auf Literaturangaben mit Fundorten zurückgehen, die man für trocken hält, bei denen man ohne Ortskenntnis ein kleines benachbartes Feuchtgebiet nicht vermuten würde.

Unerwartetes Anflugverhalten

Der bereits oben erwähnte Schotterbruch hinter dem Kochalmbauer bei Bad Mitterndorf beginnt mit einer ebenen Rangierfläche nahe der Salza, die dort in einem schmalen, steiflankigen Tal fließt, wie es in unserem Land „Graben“ genannt wird. Dementsprechend ist das unterste Niveau nachts, vor allem bei Abstrahlungswetter, von einer ausgeprägten Kaltluftschicht bedeckt. Der Bruch reicht aber von dort auf die Bergflanke, entsprechend dem Verlauf der ansteigenden Zufahrt sind mehrere Aufstellungsorte für Leuchtgeräte möglich. Im Sommer ist der beste Anflug an der höchsten Stelle, die sich am weitesten über den Kaltluftstrom des Talgrundes erhebt. Am 25. 10. 2000, ich hatte die Stelle noch nie so spät im Jahr besucht, stellte ich die Geräte wie gewohnt in den beiden obersten Etagen auf. Nach zwei Stunden waren an der obersten Stelle nur ein Exemplar, an der unteren Stelle in mittlerer Höhenlage des Bruches auch nur drei zu sehen. Diese untere Stelle war um 0,8 °C kälter. Anlässlich des Ableseganges zu den bei der untersten Verebnung aufgehängten Messgeräten sah ich im Schein der Kopflampe fliegende Schmetterlinge. Nun transportierte ich das Gerät von der obersten Stelle ganz hinunter in die unterste Etage, die eine um 2 °C kältere Lufttemperatur hatte als die oberste Stelle. In kürzester Zeit versammelten sich rund 50 Exemplare an diesem Gerät. Es waren Angehörige der Arten *Poecilicampa populi* (LINNAEUS, 1758), *Operophtera brumata* (LINNAEUS, 1758) und *Ptilophora plumigera* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775), die bis in den Frühwinter zu fliegen pflegen. Offensichtlich suchen diese Arten die Kälte. Damit übereinstimmend sind Beobachtungen, bei denen solche Jahresrand-Arten an warmen Abenden sehr spät oder gar nicht erscheinen, bei kaltem Wetter aber bald nach Einbruch der Finsternis an das Licht fliegen.

Stand der Bestandsaufnahme am Zinsberg

Mit den obigen Funddaten sind vom Zinsberg bisher 1.060 Arten festgestellt worden, die mit 7.949 Funddaten aus rund 43.000 Exemplaren dokumentiert sind. Das bedeutet eine erhebliche Artendiversität, die aber auch mit einer guten Mengenverteilung einher geht. Bei der Dominanzanalyse stellen 29 % der Arten 85 % der Menge, das liegt im Bereich guter, ungestörter Lebensräume. Das Einzugsgebiet für die Schmetterlinge ist mit etwa zwei Hektar anzunehmen. Es ist aus der gesamten Steiermark keine Stelle mit einer vergleichbaren Diversität bekannt. Es muss aber auch angemerkt werden, dass bisher keine Stelle eine so intensive Untersuchung erfahren hat.

Funddaten von den Inseln Krk und Cres

Unter den in den letzten Jahren bestimmten Belegexemplaren von der Adriainsel Krk befinden sich vier Arten, die in KARSHOLT & RAZOWSKI 1996 nicht in der Spalte YU (für

das ehemalige Jugoslawien) verzeichnet sind und demnach für Kroatien offensichtlich neu sind. Eine briefliche Anfrage bei den Herren Dr. Baldizzone in Asti und Dipl.-Ing. Milosevic in Zagreb hat ergeben, dass auch sie keine Funde dieser Arten für Kroatien kennen. Eine weitere Art kam bei einer Stichproben-Bestandsaufnahme auf Cres hinzu.

Esperia sulphurella (FABRICIUS, 1775), Oecophoridae

Insel Cres, Punta Kriza, Ostküste, 25. 3. 2001, 1 Ex. Habeler leg., 26. 3. 2001, 1 Ex. Fauster leg. Beide Tiere waren an das Leuchtgerät geflogen, nach eigenen Beobachtungen in Griechenland findet der Schwärmflug jedoch am Vormittag etwa zwischen 10 und 11 Uhr statt. Die Verbreitung in Europa ist eigenartig: Westeuropa von Portugal bis Großbritannien, Italien und westmediterrane Inseln, in Österreich nur Nordtirol, und dann Griechenland und Rumänien, neu für Kroatien (KARSHOLT & RAZOWSKI 1996, HUEMER & TARMANN 1995).

Pterolonche inspersa STAUDINGER, 1859, Pterolonchidae

Insel Krk, Buka am Südrand von Punat, 14. 7. 1999, 1 Ex. Gomboc leg., Huemer det. Diese Art wird von Südwest- und Südosteuropa angegeben, auch von Italien und Ungarn.

Apatema whalleyi POPESCU-GORJ & CAPUSE, 1965, Autostichidae

Hrusta, Felssteppe nahe des Höhepunktes der Straße nach Stara Baska, 17. 6. 1989, 1 Ex. Huemer det. Nach KARSHOLT & RAZOWSKI 1996 in Europa von der Slowakei, aus Österreich, Ungarn und Rumänien bekannt.

Eteobalea dohrnii (ZELLER, 1847), Cosmopterigidae

Hrusta, 5. 7. 1993, 1 Ex., 27. 7. 1996, 1 Ex. Kuzmits leg. Eine prachtvolle Art, die laut KARSHOLT & RAZOWSKI 1996 in Südwesteuropa, Italien, Griechenland und Kreta vorkommt. Bereits Baldizzone (briefliche Mitteilung vom 21. 4. 2001) hat diese Art zuvor mehrmals bei Draga Bascanska auf Krk gefunden.

Stomopteryx basalis STAUDINGER, 1876, Gelechiidae

Hrusta, 27. 7. 1996, 1 Ex. Kuzmits leg., Huemer det. Geringe bisherige Kenntnis in der Verbreitung in Europa: laut KARSHOLT & RAZOWSKI 1996 in Frankreich, Italien, auf Sizilien und Malta.

Cnephasia orientana (ALPHERAKY, 1876), Tortricidae

Hrusta, 20. 6. 1994, 1 Ex. Auch bei dieser Art besteht nach KARSHOLT & RAZOWSKI 1996 eine geringe Kenntnis in der Verbreitung: europäisches Russland, Rumänien und auf Malta.

Dank

Herrn Dr. Tarmann am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum danke ich für die Möglichkeit, dass wieder eine große Zahl schwieriger Belegexemplare an diesem Institut bestimmt werden konnte. In besonderer Weise danke ich Herrn Dr. Huemer, dass er die Mühe aufgewandt hat, im Grenzbe-
reich des heute Möglichen Determinationsarbeit zu leisten. Die vorstehende Liste wäre ohne Ein-
satz von Herrn Dr. Huemer bei weitem nicht so umfangreich geworden. Ich danke auch den Herren
Dr. Fauster und Kuzmits, die ihre Funde für diese Zusammenfassung zur Verfügung gestellt haben.

Literatur

- DE FREINA J. & WITT T. 1990. Die Bombyces und Sphinges der Westpalaearktis. – Ed. Forsch. & Wiss., München.
- ELSNER G., HUEMER P. & TOKAR Z. 1999. Die Palpenmotten (Lepidoptera, Gelechiidae) Mitteleuro-
pas. – Bratislava.
- FORSTER W. & WOHLFAHRT T. 1971. Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Eulen (Noctuidae). –
Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart.
- HABELER H. 1968. Die Großschmetterlinge von Graz und seiner Umgebung IV. – Mitt. naturwiss.
Ver. Steiermark, 98: 85–144.
- HUEMER P. & TARMANN G. 1993. Die Schmetterlinge Österreichs (Lepidoptera) – Veröff. Mus.
Ferdinandeum, Beilagenband 5.
- KARSHOLT O. & RAZOWSKI J. 1996. The Lepidoptera of Europe. – Apollo Books, Stenstrup.
- KLIMESCH J. 1961. Ordnung Lepidoptera, I. In: FRANZ H. (Hrsg.). Die Nordost-Alpen im Spiegel
ihrer Landtierwelt, 2: 481–789. – Wagner, Innsbruck.
- LICHTENBERGER F. 2000. Neue und bemerkenswerte Kleinschmetterlinge aus der Steiermark
(Lepidoptera). – Joannea Zool., 2: 19–23.
- MACK W. 1985. Ordnung Lepidoptera, II. In: FRANZ H. (Hrsg.). Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer
Landtierwelt, 5. – Wagner, Innsbruck, 484 pp.
- PROHASKA K. & HOFFMANN F. 1924. Die Schmetterlinge Steiermarks. VIII. – Mitt. Naturw. Ver.
Steiermark, 60: 35–113.

Anschrift des Verfassers:
Dipl.-Ing. Heinz HABELER
Auersperggasse 19
A 8010 Graz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Joannea Zoologie](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [03](#)

Autor(en)/Author(s): Habeler Heinz

Artikel/Article: [Lepidopterologische Nachrichten aus der Steiermark, 18 - mit Funddaten von den Inseln Krk und Cres \(Lepidoptera\). 29-36](#)